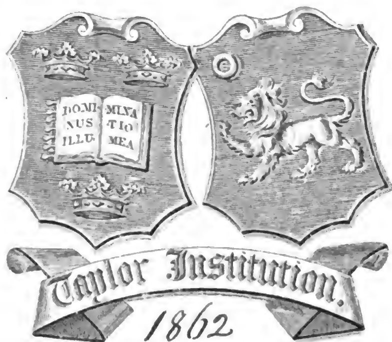

DOMI-NUS ILLU-MINA-TIO MEA
Taylor Institution.
1862

Allgemeine

Deutsche Studentensprache.

Herausgegeben

von

A. H.

Zweite vermehrte Auflage.

Jena,
Verlag von Carl Doebereiner.
1860.

8



Daran erkenn' ich meine Pappenheimer!

Vorwort.

Der deutsche Student hat von jeher gefühlt, daß er unter seinen Zeitgenossen eine eigene Klasse bilde; er hat sich stets vor den Philistern durch Sprache, Sitten und Gebräuche ausgezeichnet. Erstere kennen zu lernen, erscheint für die Füchse unumgänglich nöthig und so ist denn auch dieses Schriftchen vorzugsweise für sie bestimmt *). Sie sollen durch dasselbe gleichsam erst in das Studentenleben eingeführt und der für sie erwachsenden großen Verlegenheit überhoben werden, sich in Gesellschaft von Commilitonen und Philistern nicht

*) Die erste Auflage erschien unter dem Titel: „Studentikoses Idiotikon oder allgemeine deutsche Burschensprache. Herausgegeben von einem bemoosten Haupte."

der geziemenden burschikosen Ausdrücke bedienen zu können. Wenn vielleicht einzelne, weniger gebräuchliche Ausdrucksweisen fehlen sollten, so möge man den Herausgeber mit dem alten non omnia possumus omnes entschuldigen.

Jena, 14. Dec. 1859.

H. A.

A.

Aasknochen, eine schmutzige, stinkende Tabakspfeife.

Abbauen, weggehen (vom Abbrechen der Krämerbuden hergeleitet).

Abdrücken, sich, 1. weggehen; 2. sterben.

Abfahren, 1. weggehen; 2. sterben; 3. s. v. a. Ablaufen.

Abfallen, unter den Tisch sinken, nicht mehr trinken können.

Abführen, Einem im Duell einen Hieb oder Stich beibringen, wodurch derselbe genöthigt wird, für den Augenblick die folgenden Gänge aufzugeben.

Abgehen, die Universität (öffentlich) verlassen.

Abkneifen, Jemanden Etwas, s. v. a. Kneifen.

Ablaufen, weggehen von Einem, welcher durch

irgend Etwas einen Andern zum Unwillen gereizt und dadurch mit diesem Händel bekommen hat. Von Letzterem sagt man dann: Er hat Einen ablaufen, abfahren lassen.

Ablegen, niederkommen, besonders an einem entfernten Orte (von einem ledigen Frauenzimmer gesagt).

Abluchsen, s. v. a. Luchsen.

Abpaschen, 1. weggehen; 2. sterben (vom Paschen oder Knöcheln hergeleitet).

Absegeln, 1. weggehen; 2. sterben.

Absondern, sich, beim Spiele das Geld verloren haben und deshalb nicht mehr mitspielen können.

Abstinken, keine Satisfaction erhalten.

Abstinken lassen, Einem Satisfaction verweigern.

Abtrollen, weggehen.

Abtrollen, sich, s. v. a. Abtrollen.

Ad loca oder

Ad locum rufen die Präsides bei einem Commerçe den Trinkgenossen zu, sich auf ihre Plätze zu begeben.

Altbursch, jeder Student, welcher bereits ¾ Jahre auf der Universität ist.

Anfahren lassen, seinen Gästen Essen u. Trinken, Tabak u. dergleichen vorsetzen.

Angströhre, schwarzer Herrnhut.

Anhosen, sich, sich ankleiden.

Ankeilen, 1. sich Etwas anschaffen (vorzüglich v. Geld gebräuchlich); 2. Einen zum Beitritt zu einer Verbindung bewegen.

Anlaufen, s. Ablaufen.

Anpetzen, eine zugefügte Beleidigung, etwas Gesetzwidriges dem Universitätsgericht anzeigen.

Anpumpen, von Jemanden Geld u. s. w. borgen.

Anquälen, Etwas anschaffen.

Ansch..ßen, 1. betrügen; 2. Einen im Duell verwunden; 3. (passiv) von einem syphilitischen Frauenzimmer angesteckt werden.

Ansch.ß, 1. jede in einem Duell erhaltene Wunde; 2. die venerische Ansteckung.

Anschmieren, Jemanden bei einem Verkaufe betrügen.

Anschnallen, sich Etwas, s. v. a. anschaffen.

Anschnarchen, Jemanden hitzig begegnen.

Anschroten, anschaffen.

Anwachsen, herbeibringen, herbeikommen.

Appelliren, sich nach übermäßigem Trinken erbrechen.

Armfuchser, eine leichte Armwunde bei einem Duell. Sonst nannte man so Verwundungen, welche entstanden, wenn sich zwei Studenten blos Ehren halber auf Stoßwaffen paukten u. dabei eine nur geringe Verwundung zur Absicht hatten.

Auf Cerevis! eidliche Bekräftigungsformel des Gefragten.

Aufbrummen, Jemanden einen dummen Jungen nennen.

Aufhauen, gleichbedeutend mit Aufbrummen.

Aufgekratzt seyn, fidel seyn.

Aufkratzen, sich, sich putzen (besonders von Frauenzimmern gebräuchlich).

Aufsacken, Jemanden eine Lüge glauben machen.

Aufschneiden, aus einer Sache mehr machen, als sie wirklich ist.

Aufschüsseln, Essen in großer Menge herbeischaffen oder auch blos Speisen auftragen.

Aufthürmen, sich, von Frauenzimmern, hoch frisirt seyn.

Aufwichsen, 1. Staat machen; 2. seinen Gästen Kaffee, Bier u. s. w. vorsetzen; 3. (das Ehrenwort) geben.

Aufziehen, s. v. a. Aufschneiden, eine Sache vergrößern.

Aushieb, der erste Hieb bei einem Duell. Den Aushieb hat jederzeit der Beleidigte.

Ausklengeln, Jemanden beim Spiele das Geld abnehmen.

Ausklingeln, gleichbedeutend mit Ausklengeln.

Auskneipen, ausgehen und die Kneipe besuchen.

Auskramen, Etwas vorbringen, sprechen, erzählen.

Ausledern, durchprügeln.

Ausmachen, einen Gelehrten, eine Christenheit u. s. w. S. Gelehrt.

Ausmisten, s. v. a. Ausklengeln.

Auspfeifen, im Hörsaale einem Lehrer durch Pfeifen den Unwillen über seine Vorlesung u. s. w. zu erkennen geben.

Ausschmieren, 1. Einen im Duell (stark) verwun-

den; 2. Einen im Spiele (Billard, Kartenspiel) besiegen.

Ausstechen, Einem in der Gunst eines Frauenzimmers den Rang ablaufen.

Austrommeln, in öffentlichen Auditorien durch Poltern u. Lärmen seinen Unwillen über irgend Etwas gegen den Lehrer kund geben.

Auswichsen, Einen im Duell stark schlagen.

Auswischen, beim Duell oder auf dem Fechtboden dem Anderen einen Schlag oder Stoß beibringen.

Ausziehen, die Flucht ergreifen, sich heimlich von der Universität entfernen.

Auszischen, im Collegium einem Lehrer durch heftiges Geräusch und Zischen sein Mißfallen zu erkennen geben.

Avantage, in, seyn, Einen beleidigt haben und abwarten, was er thut.

B.

Backfisch, ein noch nicht heirathsfähiges Mädchen.

Bänke, sich in die, spielen, gleich vorhanden, bei der Hand seyn.

Balbuz, der Barbier.

Barbiren, 1. Einen täuschen, betrügen u. s. w.; 2. (passiv) sich da verrechnen, wo man große Vortheile zu erlangen glaubte.

Barbuz, gleichbedeutend mit Balbuz.

Beifahren, mit Verruf belegt werden.

Belöffeln, s. v. a. Barbiren.

Beluchsen, s. Luchsen.

Beschließer, Derjenige, welcher bei einer öffentlichen Begleitung den Zug beschließt. Dieser hat nächst dem Anführer des Zugs den höchsten Rang. Giebt es mehrere Anführer, so heißt der vornehmste derselben „Generalanführer" u. der vornehmste der Beschließer „Generalbeschließer".

Besen, Bezeichnung für alle Personen weiblichen Geschlechts. Man unterscheidet Florbesen, Stallbesen u. s. w.

Bestie, kleine, s. Haus.

Bibelhusaren, die der Theologie Beflissenen.

Bier vergeuden, beim Einschenken Bier daneben gießen und beim Ausmachen eines Gelehrten u. s. w. sich beschütten.

Biercomment, die Richtschnur, welcher jeder Verehrer der heiligen Cerevisia nachzukommen streng verpflichtet ist.

Bierconvent, ein Gericht, aus 3 bierehrlichen Burschen bestehend, die als Bierrichter auftreten.

Bierconvent, allgemeiner, das aus 5 resp. 8 bierehrlichen Burschen bestehende Gericht, vor welches die Bierrichter eines früheren Convents geladen werden.

Bierconvent, einen, berufen, 3 bierehrliche Bursche zu Bierrichtern wählen.

Bierdörfer, 1. die Dörfer um Jena, in welchen Weißbier gebraut wird; 2. die Dörfer um Jena, in denen ein Herzog oder Graf (besondere Chargen bei den Verbindungen) residirt; 3. die Dörfer in der Nähe der Universität, in denen sich ein Gasthof befindet.

Bierehre, s. Bierehrlich u. Bierverschiß.

Bierehrlich, Jeder nicht im Bierverschiß seiende Student.

Bierforderung, s. Gelehrt finden.

Biergericht, gleichbedeutend mit Bierconvent.

Bierhatze, die, Jemanden geben, Jemanden mit Bier beschütten.

Bierhund, scharfer, zum Trinken reizender Käse.

Bierproceß, 1. die Lehre von der Verfolgung der Bierrechte mittelst Aufforderung des Bierconvents, als höchster und letzter Instanz; 2. die Art u. Weise, wie dabei zu verfahren ist, also der eigentliche Modus procedendi in foro civili.

Bierrichter, die Entscheider der gegen den Bierconvent vorkommenden streitigen Fälle. S. Bierconvent.

Biervergeudung, s. Bier vergeuden.

Bierverschiß, der Verlust der Bierehre, folglich der gänzliche Ausschluß von allen Rechten und Vortheilen, welche einem bierehrlichen Burschen zu Theil werden.

Bindfadisiren, ängstlich seyn, klein beigeben.

Blaß, eitel, kleinlich, z. B. eine blasse Renommage.

Blech, 1. eine Sache von geringem Werthe; 2. Unsinn, über den man lachen muß.

Blech haben, Blechschädel haben, Katzenjammer haben.

Blechen, bezahlen, mit dem Kommodat: für eine Sache, von der man entweder nichts (Strafgelder u. s. w.) oder die man lange vorher genossen hat (Schulden überhaupt).

Blechtute, ein lüderliches Frauenzimmer.

Vierzipfel, die Hälfte eines farbigen Verbindungsbandes. Man trägt ihn als Schleife an der Uhr.

Bleistifte, die Stangen und Lanzen der Nachtwächter.

Bleivogel, s. v. a. Blechtute.

Blitz, ein Omnibus.

Blödsinn, s. v. a. Ulk.

Bluten, sich beim Biertrinken beschütten.

Bluten müssen, gezwungen seyn, zu bezahlen.

Blutiger, (sc. Hieb), ein, die im Duell erhaltene Wunde, durch welche wenigstens die Häute durchschnitten sind, oder aus welcher wenigstens ein Tropfen Blut kommt.

Brander, s. Brandfuchs.

Brandfuchs, derjenige Student, welcher bereits ½ Jahr auf der Universität zugebracht hat.

Breiter Stein, der mittlere Weg auf den Halleschen Straßen, welcher durch eine Reihe etwas breiterer Steine bezeichnet ist. Auf dem breiten Stein zu gehen, steht nur dem Halleschen Burschen zu und selbst der Fuchs ist von diesem Vorrechte ausgeschlossen.

Brenner, gleichbedeutend mit Brandfuchs.

Bret, schwarzes, eine Tafel zur Bekanntmachung von den akademischen Bürger angehenden Angelegenheiten.

Bude, eine Studentenwohnung.

Büffeln, fleißig studiren.

Bürsten, Einen die Folgen einer Handlung empfinden lassen.

Bummel, s. v. a. Dienstspritze.

Bummler, s. v. a. Blitz.

Bursch, der Student, welcher bereits 1 Jahr lang immatriculirt ist.

Bursch, alter, der im 4. Semester stehende Student.

Burschencomment, die Lebensnorm, welche jeder honorige Bursch befolgen muß.

Burschikos, burschenmäßig.

Buxen, stehlen.

C.

Cartel, der Vertrag zwischen Verbindungen, mittelst dessen sich dieselben gegenseitige Freundschaft zusichern und gewisse Punkte darüber festsetzen.

Cartell, s. Cartel.

Cartelträger, Derjenige, welcher einem Dritten eine Forderung überbringt.

Chapeau douleur, ein trauriges Subject, Schimpfwort, s. Trauermantel.

Chargen, alle Würden, welche durch Studenten selbst besetzt werden, z. B. Senior, Subsenior einer Verbindung u. s. w.

Chargenträger, Jeder, welcher ein durch Studenten zu besetzendes Amt bekleidet.

Christenheit, s. Gelehrt.

Collet, s. Collett.

Colletschleppen, s. v. a. Schleppen.

Collett, 1. jede bequeme Kleidung; 2. s. v. a. der Leib. Daher: „Jemanden auf's Collett stoßen" beim Fechten s. v. a. Auf ihn eindringen, ihn in die Enge treiben. „Jemanden zu Collett steigen," ihm zusetzen, Vorwürfe machen, ihn zur Rede stellen.

Comment, Studentengebrauch.

Commerce, s. Commerz.

Commerciren, s. Commerziren.

Commerz, eine nach besonderen Formen mit Gesang verbundene Trinkgesellschaft.

Commerzbruder, ein Solcher, welcher gern Trinkgelagen beiwohnt.

Commerziren, einem Trinkgelag beiwohnen. S. Commerz.

Conkneipant

Contraction, s. v. a. Contrahiren.

Contrahiren, das Beleidigen, welches ein Duell zur Folge hat.

Contrecouche, s. Couche.

Coramage, das Nachfragen bei einem Zweiten, ob eine ausgesprochene Redensart habe beleidigen sollen oder nicht.

Coramiren, Einem den Sinn seiner anscheinend beleidigenden Rede abfordern.

Corps, gleichbedeutend mit Landsmannschaft.

Corpsbursche, ein wirkliches Mitglied einer Landsmannschaft.

Couche, Recouche, Contrecouche sind Wörter, mit denen man Stillschweigen gebietet, und gehören unter die Verbalinjurien.

Craßfuchs, s. v. a. Crasser Fuchs.

D.

Dämmerfürst, ein bequemer und dabei träger Mensch.

Dauern, Jemanden bemitleidenswerth finden. Man sagt zu Einem: Du dauerst mich! um ihm auf eine empfindliche Weise zu erkennen zu geben, daß das Gesprochene sonderbar vorgebracht war.

Deponiren, sich beim Decan der philosophischen Facultät als Student annehmen lassen. Es war dieß sonst eine Ceremonie, welche der Immatriculation vorausging.

Depositionsschein, **Signum depositionis**, der vom Decan der philosophischen Facultät ausgestellte Schein, welchen die Studenten behufs der Immatriculation beim Prorector vorzeigen mußten, um damit zu bezeugen, daß sie vom Decan als Studenten angenommen seyen.

Depreciren, Jemanden feierlich eine zugefügte Beleidigung abbitten. „Comment depreciren,“ feierlich erklären, daß man sich uncommentmäßig betragen hat.

Desavantage, in, seyn, der Zustand eines Beleidigten, der nach dem Comment zu fordern verpflichtet ist.

Dick, Affirmation, s. v. a. ja, allerdings, sehr rc. Man sagt z. B. „Er zwingt es dick" für: „Er hat viel Geld".

Dienstspritze, Dienstmädchen.

Dienstspruz, s. v. a. Dienstspritze.

Doctor, s. Gelehrt.

Dohle, 1. ein Freudenmädchen; 2. s. v. a. Angströhre (s. d. W.)

Donnerbesen, eine große Perücke.

Drücken, sich, sich heimlich wegbegeben.

Durchbrennen, die Universität heimlich verlassen.

Durchfall bekommen, den, s. durchfallen.

Durchfallen, 1. Etwas auf eine ungeschickte Weise vorbringen; wird vorzüglich von Dem gebraucht, welcher nach Witzen hascht, ohne sie zu erreichen; 2. im Examen nicht bestehen. Synonym sind die Redensarten: „den Durchfall bekommen", „in der 3. Etage seyn" und die Frage: „Lebst Du noch?"

Durchlauchtig, von Kleidungsstücken, s. v. a. zerrissen.

Durchpissen, sich heimlich von der Kneipe entfernen.

Durchschiffen, gleichbedeutend mit durchbrennen.

E.

Ehebruch treiben, Dinge zusammen gebrauchen, welche nicht zusammen gehören, z. B. Taback rauchen und essen u. s. w.

Ehrengang, ein Duell mit ungeschliffenen, stumpfen Rappieren bei verschlossenen Thüren.

Ehrengericht, das vor jedem Duell constituirte Gericht, welchem die Entscheidung obliegt, ob ein Duell durchgehen (Statt haben) soll oder nicht.

Einkleiden, ein neues Mitglied in die Verbindung aufnehmen.

Einkneipen, in einem Wirthshause einkehren.

Einpacken müssen, sich vergeblich Mühe und Umstände machen. Man sagt: Mit den Gründen, welche Du da vorbringst, kannst Du nur einpacken.

Einpauken, 1. memoriren; 2. sich im Hieb- oder Stoßfechten üben. Jemanden einpauken: 1. Jemanden das Nöthige für ein Examen beibringen; 2. Jemanden fechten lehren.

Elbathen, Wittenberg.

Etage, in der dritten, seyn, s. durchfallen.

Excludiren, ein Mitglied aus einer Verbindung stoßen.

Exgreifen, ein Frauenzimmer auf eine unsittliche Weise betasten.

Exkneifen, von dannen gehen.

Exkneipe, 1. die ständige Kneipe für eine Verbindung auf einem Bierdorfe; 2. überhaupt ein Bierdorf.

Exkneipen, auf die Exkneipe gehen.

Extratisch, in Halle der schlechteste Freitisch des Waisenhauses.

F.

Fidel, heiter, lustig.

Fiducit, das Vertrauen, Gegengruß auf: Schmollis.

Fidum, das Vertrauen.

Fiduz, gleichbedeutend mit Fiducit.

Finden, eine Sache für einen Spottpreis oder gar umsonst bekommen.

Finke, jeder Student, welcher keiner Verbindung angehört.

Finte, 1. der Stoß oder Hieb, welchen man dem Gegner zeigt, um ihm einen andern beizubringen, während er seine Aufmerksamkeit auf die Abwendung des ersteren richtet; 2. eine List, Lüge, ein Kniff.

Flaschen, tüchtig losgehen.

Flor, die vornehme Damenwelt.

Florbesen, Frauenzimmer aus dem vornehmen Stande.

Floriren, in Glücksumständen seyn, Geld besitzen.

Flott, vom weiblichen Geschlechte, hübsch.

Fordern, Jemanden entweder selbst oder durch einen Abgeordneten zum Duell bestellen.

Fuchs, der neu angekommene Student, welcher noch kein halbes Jahr auf der Universität zugebracht hat.

Fuchs, crasser, der Studio während des ersten Halbjahrs auf der Universität.

Fuchscollegium, die Logik, weil Füchse dieselbe gewöhnlich im ersten Halbjahre hören.

Fuchsen, beim Billardspiele Bälle machen, die man zu machen nicht beabsichtigte.

Fuchsmappe, die neue Pappmappe, in welcher der neu angekommene Student seine Schreib-

materialien für das Colleg aufbewahrt. An dieser Mappe wird der Fuchs erkannt.

G.

Gang, in der Fechtkunst eine Anzahl auf einander folgender Hiebe, welche man so lange fortsetzt, bis einer derselben getroffen hat. **Einen Gang machen**, eine Zeitlang mit Jemanden fechten und versuchen, ob man sich gegenseitig etwas anhaben kann.

Gassenhauer, 1. ein schon so altes Lied, daß es bereits von der niedrigsten Volksklasse auf der Straße gesungen wird; 2. ein gemeines, unanständiges Lied.

Gedanken, in, stehen, von einem Gegenstande, nicht zur Wirklichkeit gelangen, sondern blos in der Einbildung existiren. Daher **in Gedanken** schlechtweg s. v. a. Nein.

Gelehrt, Einen, finden, die Bierforderung auf $\frac{1}{4}$ Stange (ein gewöhnliches Bierglas). Der 2. Grad einer Bierforderung ist der **Doctor** („Du bist ein Doctor!") = $\frac{1}{2}$ Stange oder ein Nöselglas; der 3. Grad der **Papst** („Du bist ein Papst!") = 1 Stange; der 4. Grad der **Seraph** („Du bist ein Seraph!") = 2 Stangen; der 5. Grad die **Christenheit** =

4 Stangen; der 6. Grad ein Ocean oder Weltmeer = 8 Stangen; der 7. Grad ein Gottesacker = 16 Stangen. Mit Jemanden einen Gelehrten ausmachen, mit ihm zugleich ¼ Stange trinken, um zu sehen, wer zuerst fertig wird.

Gemein, s. v. a. schlecht.

Generalanführer, s. Beschließer.

Generalbeschließer, s. Beschließer.

Generalstallung, s. Stallen.

Geschäfte machen, im Spiele gewinnen.

Geschossen seyn, verliebt seyn.

Gesellschaft, fruchtbringende, die Thiere (Pferde und Esel) der Müller, welche das Getreide nach der Mühle bringen.

Gevatterin, Frau, in Halle eine auf dem Markte sitzende Obsthändlerin, welche die Studenten mit „Herr Gevatter" anredet.

Gnoten, die Handwerksgesellen.

Gnotenwuchs, wöllnitzer Bier. (Wöllnitz ein Bierdorf bei Jena.)

Gottesacker, s. gelehrt.

Grasmücke, ein lüderliches Mädchen.

Grützlisch, im Waisenhause zu Halle ehemals der Extratisch, an welchem Jeder unentgeldlich essen konnte.

Gut, ironisch gebraucht s. v. a. schlecht.

H.

Haarbeutel, ein Rausch. Einen Haarbeutel haben, betrunken seyn.

Hacksch, 1. ein Zotenreißer; 2. eine Zote.

Hackschen, Zoten reißen.

Halbflor, die Töchter und Frauen der Kaufleute und Officianten.

Hasenpanier, das, ergreifen, die Flucht ergreifen.

Haucomment, der ausschließliche Gebrauch der Hauschläger bei Duellen.

Hauen, Jemanden über das Ohr, Jemanden betrügen.

Haupt, bemoostes, der Student vom 6. halben Jahre seines Aufenthaltes auf der Universität.

Hauptschießbar, besonders zum Schießen (s. d. W.) geeignet. Hauptschießbare Gegenstände sind: Pfeifen, Stöcke, Sporen, Quasten, Reitpeitschen (und Geld bis zu einem Double).

Haus, auch altes Haus, der schmeichelhafte Ausdruck des jüngeren Studenten, um einem alten dadurch seine Zuneigung zu erkennen zu geben. Gleichbedeutend war sonst noch „Mein Thierchen", „Kleine Bestie" u. s. w.

Hausknecht, Hausschlüssel.

Hausknochen, der Student, der mit einem andern in demselben Hause wohnt.

Hausphilister, der Hauswirth.

Hauspump, der vom Hausphilister zu machende Vorschuß für die nöthigen Lebensbedürfnisse.

Herausfordern, s. v. a. fordern.

Heraushängen, sich zeigen, darstellen.

Herzog, Vorsitzender auf dem Hoftag (s. d. W.).

Herzogthum, das Bierdorf, in welchem ein Herzog residirt.

Hetzer, die Peitsche. Den Hetzer geben, Jemanden Peitschenhiebe versetzen.

Hieb, ein, ein kleiner Schnaps.

Hieber, die Waffe, welche beim Duell auf Hieb gebraucht wird.

Hochbeinig, schlecht, dürftig, z. B. hochbeinige Zeiten s. v. a. dürftige, geldarme Zeiten. Man

sagt auch: „Er geht hochbeinig, wie der Frosch im Mondscheine“ für: Er ist betrunken.

Hoftag, eine formelle und festliche Kneiperei auf der Exkneipe.

Holländer, s. Philister 2.

Holze, Stockprügel.

Holzen, Stockprügel austheilen.

Honorig, ehrenvoll, ehrwürdig, angesehen.

Hospiz, ein Gelag, wobei gezecht und gesungen wird. Er unterscheidet sich vom Commerce dadurch, daß bei diesem ein ordentliches Präsidiren von 2 Präsiden, die mit ausgelegten Schlägern oder Ziegenhainern auf Ordnung und Beobachtung der Gesetze des Commercecomments sehen, Statt findet, beim Hospiz jedoch nur 1 Präses den Vorsitz führt und bei demselben Lieder der Reihe herum gesungen werden.

Hund, schlecht, häßlich.

Husar, ein Wagestück beim Spielen. Ein Husar seyn oder einen Husaren machen, heißt daher, auf gutes Glück ein gewagtes Spiel machen.

J.

Jaupe, ein schlechter Rock oder anderes schlechtes Kleidungsstück.

Inventarium, der Student, welcher lange Zeit auf der Universität zugebracht hat.

Ilmathen, Weimar.

Jope, gleichbedeutend mit Jaupe.

Jubel, ein hoher Grad von Vergnügen.

Jubeln, sich ein Vergnügen machen.

Jungbursch, der Student während des 3. Halbjahrs seines Aufenthalts auf der Universität.

Junge, wird in guter und böser Bedeutung gebraucht. Ein artiger Junge ist eine Schmeichelei, ein dummer Junge eine große Beleidigung. Man sagt: Jemanden einen dummen Jungen bringen, stürzen, aufbrummen, schicken u. s. w. statt: Jemanden für einen dummen Jungen erklären oder erklären lassen, was immer eine Forderung zur Folge hat.

Jux (jocus), Scherz, Spas, Vergnügen.

K.

Kameel, gleichbedeutend mit Finke, auch jeder andere, obscure Student.

Kandel, s. v. a. Kandidat.

Kandidat, der im 5., Alter Kandidat, der im 6. und in den folgenden Semestern stehende Student.

Kasten, ein Freudenhaus.

Katzendreck, s. v. a. Hund, Blech und bedeutet einen Gegenstand von geringem Werth.

Katzenjammer, 1. physischer, Kopfschmerz und Unbehaglichkeit nach einer durchschwärmten Nacht; 2. moralischer (auch wohl Weltschmerz genannt), Mißbehagen über leichtsinnigen Lebenswandel.

Keil, ein Stück Brod.

Keilen, 1. kaufen; 2. im Spiele mehr bieten (nachkeilen); 3. schlagen, prügeln; 4. Jemanden für eine Verbindung oder als Zuhörer zu gewinnen suchen.

Keilhaus, das Leihhaus oder die Wohnung der Versetzer und Trödler.

Kerl wird in guter und böser Bedeutung gebraucht.

Lieber Kerl ist eine Schmeichelei, dummer, schlechter Kerl eine grobe Beleidigung.

Kessel, 1. hieß sonst das Waisenhaus in Halle; 2. s. v. a. Mucker.

Kesselaner, die Bewohner des Waisenhauses zu Halle.

Klamm, schlecht, dürftig.

Klemme, in der seyn, von seinen Gläubigern sehr gedrückt werden.

Klemmen, stehlen; wird nur von den zum Schießen erlaubten Gegenständen gebraucht.

Klinge, eine gute, führen, ein guter Fechter seyn.

Klotzen, s. v. a. Blechen (alte Schulden, gerichtliche Strafgelder).

Klotzig, stark, viel, groß.

Klüftchen, s. v. a. Jaupe.

Knaster, ein altes Buch von geringem Werth.

Knauser, ein Geizhals.

Kneifen, Jemanden um Etwas, Einen durch Ueberredung dahin bringen, daß er Geld oder Geldeswerth hergibt.

Kneipe, 1. eine Bierschenke; 2. das Standquartier einer Verbindung; 3. jedes öffentliche Haus von der geringern Klasse.

Kneipen, 1. sich auf der Kneipe aufhalten und dort seine Zeit zubringen; 2. trinken.

Kneipier, der Wirth.

Knicker, gleichbedeutend mit Knauser.

Kniff, eine Studentenwohnung.

Knochen, gleichbedeutend mit Besen.

Knollig, s. v. a. Klotzig.

Knoten, s. Gnoten.

Knotig, 1. Alles, was für einen Studenten unanständig ist und sich blos für Knoten schickt; 2. groß, stark, sehr viel.

Knüttelcomment, der Gebrauch, sich mit Stöcken zu prügeln.

Köder, ein Silbergroschen.

Kohl, einen, machen, s. v. a. Kohlen.

Kohlen, unnütze Weitläufigkeiten im Vortrage machen.

Kommen, Jemanden Etwas, Jemanden vortrinken.

Kommersch, s. Commerz.

Kommerschbruder, s. Commerzbruder.

Kommerschiren, s. Commerziren.

Kommerzienräthin, eine Frau, welche mit jungen Mädchen ein Commercium treibt.

Kondition, eine Kaffeegesellschaft.

Kontrahauen, beim Hiebfechten außer der Ordnung, ad libitum hauen. Es ist dem Lectionshauen (s. d.) entgegengesetzt.

Kopfhänger, s. v. a. Mucker.

Kotzen, sich übergeben.

Kränzianer, alle in Verbindungen befindlichen Studenten.

Krepiren, sich fortmachen. Krepiren, in den Schuhen, die Flucht ergreifen, ohne von seinen Gläubigern Abschied zu nehmen.

Kuchenprofessor, der Bäcker oder Konditor, welcher mit Konditorwaaren, Kuchen, Torten, Liqueuren u. s. w. handelt.

Kümmel, Lebensmittel.

Kümmeltürke, der Student, welcher aus der Nachbarschaft der Universitätsstadt gebürtig ist.

L.

Ladenbesen, Ladenmädchen.

Ladenschwengel, ein Ladendiener.

Ladenschwung, s. v. a. Ladenschwengel.

Landesvater, 1. der bekannte Gesang, während dessen beim Commers die Kopfbedeckung auf eine feierliche Weise durchstochen wird; 2. das in die Kopfbedeckung gestochene Loch.

Lanze, ein kleines hölzernes Trinkgeschirr, ungefähr ½ Nösel haltend.

Lauer, sich auf die, legen, s. v. a. Lauern (s. d.).

Lauern, Etwas sehnlich erwarten, daher beim Fechten eine Gelegenheit abwarten, um seinem Gegner einen Hieb oder Stoß beizubringen und daher sich blos decken und erwarten, bis der Gegner eine Blöße gibt.

Laus deo, eine Rechnung.

Leben, flott, lustig leben.

Leben, noch, s. Durchfallen.

Leder, die Haut und der ganze Leib des Menschen. Daher: Jemanden zu Leder steigen, auf's Leder rücken, ihn schlagen, ihm mit

Worten hart zusetzen; Jemanden auf's Leder saufen, ihm stark zutrinken.

Ledern, schlecht, unangenehm, unanständig.

Lectionhauen, beim Hiebfechten gewisse Hiebe in einer festgesetzten Ordnung nach einander folgen lassen.

Leinathen, Göttingen.

Ligade, das regelrechte aus der Hand Schlagen des Schlägers des Gegners.

Ligiren, des Gegners Schläger mit dem eigenen aus der Hand schlagen.

Löffel, s. v. a. Tölpel.

Löffeln, sich, 1. sich hervorthun, z. B. durch Worte, Nichts auf sich sitzen lassen, oder durch Anschaffen von Bier, Tabak rc.; 2. sich revanchiren.

Losgehen, 1. einen Zweikampf bestehen; 2. sich mit einem Frauenzimmer näher einlassen.

Losmachen, s. v. a. Losgehen.

Luchsen, Jemanden auf eine feine Art betrügen.

Luderleben, ein, führen, s. v. a. Ludern.

Ludern, locker leben und dabei seine Geschäfte vernachlässigen.

Lumpen lassen, sich, sich nicht willig zeigen, irgend eine Ausgabe zu bestreiten.

Lungenhieb, ein Hieb, der die Lunge zusammenpreßt und den Athem benimmt.

Lungenfuchser, ein Stich in die Lunge.

M.

Madämchen, in Bonn eine Wirthin, bei welcher sich gewöhnlich eine sehr berühmte Gesellschaft von Studenten einzufinden pflegt.

Manichäer, die Gläubiger.

Manichiren, mahnen.

Mannschaft, junge, s. v. a. Zuwachs.

Manschettenjunker, ein Onanist.

Marcus, Marqueur.

Maulesel, 1. die Schulfüchse, nachdem sie ihr Abiturientenexamen bestanden, bis zur Immatriculation auf der Akademie; 2. die zwar sich schon in der Universitätsstadt befindenden, aber noch nicht immatriculirten Studenten.

Maulthier, gleichbedeutend mit Maulesel.

Mensur, die bestimmte Entfernung, in welcher die Duellanten zu einander stehen müssen.

Merken lassen, gegen eine ausgesprochene Behauptung Etwas einwenden.

Miez, ein lüderliches Frauenzimmer.

Minken, die Bürgermädchen.

Mist, die traurige Lage eines Menschen. Daher: Auf den Mist kommen, auf dem Mist seyn.

Mitkneipant, ein bei einer Verbindung mitkneipender Student, welcher nicht Verbindungsmitglied ist.

Mogeler, s. Mogeln.

Mogeln, 1. sich beim Spiel unerlaubter Mittel bedienen, um zu gewinnen. Daher Mogeler ein Solcher, welcher dieß thut. 2. Beim Spiel Glück haben.

Moneten, Geld. Daher: Flotte Moneten haben, viel Geld besitzen.

Moos, s. v. a. Moneten.

Mosen und die Propheten haben, s. v. a. Moneten haben.

Mucker, ein Student, welcher nicht viel in's Publicum kommt und nur seinem Studium obliegt.

Muse, 1. ein Student; 2. ein Pferd, das zum allgemeinen Gebrauche vermiethet wird.

N.

Nachhieb, 1. der zweite Hieb bei Fechtübungen und im Duell, welcher auf den Aushieb folgt; 2. der (uncommentmäßige) Hieb nach dem „Halt"-Rufen der Secundanten.

Nachkeilen, beim Spiele überbieten.

Nachreiten, einen Schwanz, ein versäumtes Colleg nachholen.

Nachstürzen, nach angenommener Forderung den Fordernden auf eine neue Waffengattung fordern.

Nachtouche, s. Nachtouchiren.

Nachtouchiren, sich nach einer von einem Zweiten ausgesprochenen Beleidigung, auf welche unbedingt Forderung erfolgen müßte, commentwidrig benehmen, z. B. wider den Gegner eine andere Beleidigung aussprechen u. s. w.

Naß, unangenehm, unanständig.

Natur, natürlich.

Natur kneipen, spazieren gehen. **Natur simpeln**, für die freie Natur schwärmen.

Naturalisiren, beim Fechten in die Kreuz und Quere hauen, ohne sich an eine Regel zu binden.

Naturalist, ein Student, welcher sich in ein Duell einläßt, ohne Etwas von der Fechtkunst zu verstehen.

Negoce, ein, reißen, Geld auf Wechsel borgen.

Niederträchtig, sehr, viel, z. B. Es ist niederträchtig kalt, Er hat niederträchtiges Geld.

Nothwendigen, 1. Jemanden zwingen; 2. nothzüchtigen.

O.

Obermeister, im Spielen, Fechten u. s. w. sehr fertig, Andern überlegen seyn.

Obscur, 1. still für sich lebend; 2. Einer der Nichts aus sich macht, weil er nicht kann.

Ocean, s. Gelehrt.

Ochsen, studiren.

Ochsig, stark, groß, viel, im Gegentheil auch gar nichts.

P.

Paffen, schnell rauchen und dabei einen großen Qualm machen.

Pandektenreiter, die studiosi juris.

Parabel, die Perücke.

Papst, s. Gelehrt.

Patent, gut, nett.

Paukarzt, der bei einem Duell gegenwärtige, in erforderlichen Fällen ärztlichen Beistand leistende studiosus medicinae.

Pauke, eine, halten, eine Predigt, eine Rede halten.

Pauken, 1. duelliren; 2. predigen.

Paukerei, ein Duell.

Pech, Unglück.

Pechiös, unglücklich.

Pennal, ein Gymnasiast.

Pereat! Er gehe unter! Er verderbe! Vergl. Vivat.

Pereiren, Jemanden feierlich Tod und Verderben wünschen.

Petisiren, stutzern, den petit maitre agiren, den

Schönen die Hände lecken und von Wohlgerüchen duften.

Petzen, wegen leiner von einem Studenten angethanen Beleidigung klagbar werden.

Pfennigfuchser, ein schmutzig Geiziger.

Pfiff, die Tabakspfeife; 2. der Frack.

Pflastertreter, 1. die Eingebornen einer Universitätsstadt, welche noch nicht aus ihren vier Pfählen gekommen sind; 2. ein Student, welcher den ganzen Tag auf der Straße herumläuft.

Pfof, die Tabakspfeife.

Philister, 1. jeder Nichtstudent; 2. ein in der Tabakspfeife stehen gebliebener Rest; 3. ein Miethgaul; 4. ein ängstlicher, kleinlicher Mensch.

Philistêr, gleichbedeutend mit Philisterium.

Philisterium, das bürgerliche Leben.

Pichen, stark trinken.

Pickfein, gut, nett.

Pietsch, nichts.

Pinseln, sich wie ein Pinsel betragen.

Pleißathen, Leipzig.

Pomade, eine Kleinigkeit, eine unbedeutende Sache; daher: das ist mir ganz Pomade, das ist mir ganz gleichgültig.

Pomadenhengst, ein Stutzer.

Pomadig, gemächlich.

Pomadisiren, gemächlich leben, es sich bequem machen.

Poussade, 1. die Liebschaft; 2. der geliebte Gegenstand.

Poussiren, die Cour machen.

Prellen, betrügen, daher

Prellerei, Betrug.

Prello, s. v. a. Prellerei.

Prinz, ein geringschätziger Mensch.

Prise, ein Mensch, welcher etwas Auffallendes an sich hat.

Privatstunde nehmen müssen, in einer Sache schlecht bewandert seyn.

Pro-patria-Scandal, das Duell einer ganzen Landsmannschaft mit einer ganzen Landsmannschaft.

Pro poena trinken, bei einem Commerce wegen

eines begangenen Fehlers zur Strafe eine vom Präses bestimmte Anzahl Gläser trinken.

Prost, gleichbedeutend mit **Prosit.**

Pudel, ein Universitätspedell.

Puff, 1. jeder kleine Bierschank; 2. das Halle'sche Braunbier; 3. ein gemeines Freudenhaus.

Pump, 1. Kredit; 2. Schuld.

Pumpen, borgen.

Pumpier, ein Verleiher.

Q.

Quark, ein von den der Universitätsstadt benachbarten Dörfern gebürtiger Student, welcher seine Victualien von Haus geschickt bekommt.

Quidipse, eine alte, eine Sache vom geringsten Werthe.

Quindipse, s. v. a. Quidipse.

R.

Rand, s. v. a. Mund. Rand halten, Mund halten.

Randal, Lärm. Daher: Randal schlagen, lärmen.

Randaliren, lärmen.

Rappiren, sich im Fechten üben.

Realavantage, die Tilgung einer geringeren thätlichen Beleidigung durch eine größere.

Recens, immer wieder, stets.

Recipiren, in eine Verbindung aufnehmen.

Reception, die Aufnahme in eine Verbindung.

Recontrefechten, s. Recontrerappier.

Recontrerappier, ein Rappier, welches auf Hieb und Stoß (Recontrefechten) zugleich gebraucht wird.

Recouche, s. Couche.

Reißen, im Spiele gewinnen.

Reiten, 1. Hefte nachschreiben; 2. Bücher ausschreiben und das Ausgeschriebene unter anderer Gestalt wieder ins Publikum bringen.

Renommage, Großthuerei.

Renommiren, großthun, prahlen.

Renommist, Einer, der Aufsehen zu erregen sucht.

Renommisterei, die Sucht, Aufsehen zu machen.

Renonce, der Student, welcher sich zu einer Verbindung hält, ohne Mitglied derselben zu seyn.

Renonciren, sich zu einer Verbindung halten, ohne förmlich in dieselbe eingetreten zu seyn.

Revociren, eine Beleidigung wiederrufen.

Riesig, groß, viel, z. B. riesiges Pech.

S.

Saalathen, Halle und Jena.

Sachen machen, Rem habere cum puella.

Sacken, das im Spiel gewonnene Geld einstreichen.

Salue, ein westphälischer Gruß, der auch von den Leuten am Rhein angenommen ist.

Sau, eine, im Leibe haben, unvernünftig handeln.

Sauhieb, jeder unregelmäßig geschlagene Hieb.

Saumalheur, großes Unglück.

Saupech, s. v. a. Saumalheur.

Scandal, ein bevorstehendes Duell.

Scandal suchen, darauf ausgehen, Streitigkeiten zu bekommen.

Schächer, ein Stümper in allen Stücken.

Schafmist, s. v. a. Ulk.

Scharfrichterhieb, beim Hiebfechten die Secunde.

Schaffen, 1. Jemanden im Duell über die Mensur treiben; 2. aus einer Verbindung ausschließen.

Schenken, Jemanden Etwas, Einen der Mühe überheben, Etwas zu thun, z. B. einem Docenten das Collegium schenken, nicht hineingehen.

Schicken, 1. im Spiele verlieren; 2. Einen von der Universität removiren.

Schieben, gehen.

Schieben, sich, gehen.

Schief gewickelt seyn, Unrecht haben.

Schießen, 1. sehen, Achtung geben; 2. Etwas entwenden.

Schiffen, vesicam urinariam evacuare.

Sch . ß, 1. Schulden; 2. Angst und Bangigkeit.

Sch . ßer, ein furchtsamer Mensch.

Schläger, 1. die gewöhnliche Waffe zum Stoßen oder Hauen; 2. Einer, welcher eine gute Klinge führt.

Schleppen, einen Studenten auf's Karzer bringen.

Schmausen, einem Commerce oder anderen Zechereien beiwohnen.

Schmolliren, Brüderschaft trinken.

Schmollis (Sis mollis mihi amicus!) ein Trinkgruß. Schmollis trinken, gleichbedeutend m. Schmolliren. Schmollis verwichsen, Einen nach dem Schmolliren wieder „Sie" nennen.

Schmürgel, s. v. a. Aasknochen.

Schnurren, die Nachtwächter und Polizeidiener.

Schofel, geringfügig, nichtswürdig.

Schrauben, necken.

Schreckenberger, beim Spiel eine Finte.

Schürzenstipendium, Einkünfte der Studenten vom schönen Geschlechte für gefällige Diensterweisungen.

Schulfuchs, 1. ein Gymnasiast; 2. Jeder, welcher das Gymnasium verlassen hat, um die Universität zu beziehen.

Schuppen, stoßen.

Schwänzen, eine Vorlesung versäumen.

Schwager, 1. ein Postillon; 2. in Halle ein Hallor.

Schwanz, eine durch's Schwänzen im Heft entstandene Lücke.

Schwein, Glück. Schwein, ein, im Leibe haben, unvernünftig handeln.

Schwengel, s. v. a. Schwung.

Schwerenöther, ein kleiner, aus wenigen Haaren zusammengewundener Zopf.

Schwitzen, über einer Sache, es sich sauer werden lassen.

Schwof, Tanz, Ball.

Schwofen, tanzen.

Schwonig, s. v. a. Schwung.

Schwul, angst, bang.

Schwulibus, s. v. a. Schwulität.

Schwulität, Verlegenheit.

Schwuliten, gleichbedeutend mit Schwulität.

Schwung, ein Ladendiener.

Secundanten, die Bevollmächtigten der streitenden Parteien und die denselben beim Duell zum Beistand Beigegebenen.

Secundiren, Jemanden beim Duell Beistand leisten.

Senior, das einstimmig erwählte Oberhaupt einer Verbindung.

Senken, s. v. a. Sacken.

Seufzerbret, eine Guitarre.

Sitzen, von einem Stoß oder Hieb im Duell, welcher getroffen hat.

Skisiren, sich, weggehen, ohne sich den Gläubigern empfohlen zu haben.

Skizen, stehlen, entwenden.

Sky, einen, machen, s. v. a. sich skisiren.

Spex, ein Speziesthaler.

Spies, ein $\frac{1}{60}$ (sonst $\frac{1}{48}$) Thalerstück.

Spiese, Gelder.

Spreeathen, Berlin.

Spritze, 1. ein schlechter Wagen, wie ihn die Pferdevermiether in Jena besitzen; 2. jedes Fuhrwerk; 3. s. v. a. Dienstspritze.

Spruz, s. v. a. Dienstspritze.

Stallbesen, Dienstmädchen und dergleichen.

Stallen, vesicam urinariam evacuare. Geschieht

dieß von einer ganzen Gesellschaft, so heißt es eine Generalstallung.

Stänker, Einer, welcher jede Gelegenheit benutzt, Streit zu erregen.

Stänkereien, Streitigkeiten.

Stänkern, streiten, zanken.

Stange, s. v. a. Maas= oder Baßglas.

Steigen, 1. gehen; 2. s. v. a. Jemanden Etwas kommen.

Stellen, sich, sich zur bestimmten Zeit und an dem bestimmten Platze zum Duell einfinden.

Stibitzen, entwenden, stehlen.

Stiefelwuchs, Stiefelwichser, Stiefelputzer.

Stiften, sich etwas zu Gute thun.

Stiftler, die der evangelischen Theologie Beflissenen (veraltet).

Stoff, Wein, Bier u. s. w.

Strumpf, auf dem, seyn, bei Kasse, gesund, ein fideler, lustiger Kerl seyn.

Stubenbursche, Derjenige, welcher mit einem Anderen gemeinschaftlich ein Zimmer bewohnt.

Stubenknochen, s. v. a. Stubenbursche.

Stubenbesitzer, s. v. a. Mucker.

Stürzen, 1. (z. B. einen dummen Jungen) schimpfen; 2. s. v. a. Jemanden etwas kommen.

Stutzern, s. Petisiren.

Suiten, 1. allerlei Schwänke und lustige Streiche. Daher: Suiten reißen, lustig, übermüthig seyn; 2. ein Duell.

Suitenbach, ein lustiger Kerl.

Suitisiren, lustig leben.

Switen, s. v. a. Suiten.

Sulphuristen, Diejenigen, welche sich gegen die Landsmannschaften unter einander verbunden haben, sich nicht zu schlagen.

T.

Taxiren, stehlen, entwenden.

Thee, auf den, kommen, von einer Sache: unglücklich ablaufen; von einem Menschen: unglücklich werden.

Thek, elend, schlecht, unbehülflich.

Theekessel, unbehülflicher, einfältiger Mensch.

Thierchen, mein, s. Haus.

Tief, stark, groß u. s. w.

Tobig, Tabak.

Torkel, Glück.

Touche, beleidigende Neckerei.

Touchiren, beleidigend necken.

Trauermantel, ein unausstehlicher Mensch, der zu nichts zu gebrauchen ist.

Trauervogel, gleichbedeutend mit Trauermantel.

Traurig, unangenehm, elend.

Treffer, den, haben, Glück haben.

Treten, 1. machen; 2. übertreden zu Etwas; 3. Jemanden erinnern, daß er eine Schuld bezahlen soll.

Tretenlassen, einen Herausgeforderten an das Losmachen eines Duells erinnern lassen.

Tretvogel, s. v. a. Manichäer.

Tritt, Mahnung um Bezahlung.

Trittvogel, s. v. a. Manichäer.

Trollen, sich, weggehen.

U.

Ueberstürzen, die Forderung des Gegners erhöhen.

Ulk, närrisches, spaßhaftes Zeug. **Ulk machen**, s. v. a. Ulken.

Ulken, närrisches Zeug machen und dadurch Andere erheitern.

Unflätig, sehr, groß, stark, viel u. s. w. Man sagt z. B. unflätig hungrig seyn.

Unparteiischer, beim Duell Derjenige, dessen Erklärungen als richtig anerkannt werden müssen.

Unsinn, s. v. a. Ulk.

Unterhauen, unterschreiben.

Unvernünftig, gleichbedeutend mit Unflätig.

V.

Vergnügen, ein unschuldiges, spottweise die Selbstbefleckung.

Verhauen, sich, durch zu starke Gewalt bei Führung eines Hiebs zu tief mit dem Arme heruntersinken und dadurch dem Gegner eine Blöße auf den ganzen Oberleib geben.

Verkeilen, verkaufen.

Verkümmeln, s. v. a. Verkeilen.

Verruf, eine von den Studenten über einen Stu-

denten verhängte Strafe, die in dem Aufheben des Umgangs mit ihm besteht.

Versch.ß, Versehen, Fehler. Daher: Versch.ß machen, einen Fehler gegen den Comment begehen; in den Versch.ß thun, Jemanden von der Communication mit der Gesammtzahl der Studenten ausschließen.

Versch.ssener, der in den Verruf Erklärte.

Verschossen seyn, s. v. a. geschossen seyn.

Verwichsen, viel Geld durchbringen.

Viehisch, gleichbedeutend mit Unflätig.

Vigilance, das schöne Geschlecht besonders aus den höheren Ständen.

Vigiliren, von den Fenstern aus nach dem vorübergehenden Flor sehen.

Vivat! Es lebe! Zuruf an Geehrte und Gefeierte bei festlichen Gelegenheiten. Gegensatz: Pereat.

Vorliegen, die Klinge so weit vorhalten, daß der Paukant nicht getroffen werden kann (vom Secundanten gebraucht).

Vorsteigen, s. v. a. Steigen.

Vortrinken, ein gewisses Quantum trinken, welches ein Anderer nachtrinken muß.

W.

W e ch s e l, das bestimmte Quantum, welches ein Student zur Bestreitung seiner Ausgaben jährlich vom älterlichen Hause erhält.

W e l t m e e r, s. Gelehrt.

W e r k, d a s h e i l i g e, das Halle'sche Waisenhaus.

W e tz e n, mit dem Degen über das Pflaster streichen, daß die Funken hervorspritzen. Sonst ein Zeichen des Aufruhrs.

W i ch s, Staat. Daher: W i ch s m a ch e n, i m W i ch s s e y n, A u f w i ch s e n u. s. w., Staat machen.

W i ch s e n, schlagen (mit Stöcken und Fäusten).

W i ch s i e r, Stiefelputzer.

W i e d e r r u f e n, s. v. a. Revociren.

W i l d e r, gleichbedeutend mit Finke.

W o l l e, i n d e r, s e y n, sich in Wohlstand, bei Kasse befinden.

W u ch s, der Stiefelputzer.

W u r st, eine Kleinigkeit, eine Bagatelle u. s. w.

W u r st i g, das Adjectiv von Wurst (s. d. W.).

W u r z e l, s. v. a. Mucker.

X.

Xmal, eine unbestimmte Zahl, z. B.: Ich habe xmal gepocht.

Z.

Zeug, auf dem, seyn, sich munter, wohl befinden.
Zeug, Etwas an dem, flicken, Jemanden Etwas anhaben, Schaden thun.

Ziegenhainer, ein Stock, nach dem Dorfe Ziegenhain bei Jena genannt, wo er häufig geschnitten wird.

Ziehen, 1. trinken und zwar zur Strafe; 2. helfen, gelten.

Zobel, Benennung der Frauenzimmer im Allgemeinen.

Zoten, 1. ein gemeiner Ausdruck; 2. eine Unanständigkeit.

Zufuchsen, im Landsknecht, Grobhaus, Vingt un u. s. w., das 3. oder 4. Blatt zukaufen, um ein Kunststück oder die 21 zu machen.

Zurücknehmen, eine Beleidigung als nicht geschehen erklären.

Zurück seyn, in einer Sache, Unrecht haben, die Sache nicht recht verstehen.

Zusammenschlagen, beim Spiele viel Geld gewinnen.

Zuwachs, junger, die neu angekommenen Studenten.

Zwang anthun, Jemanden oder sich zu etwas zwingen.

Zwingen, sich, Etwas ungern thun. Zwingen, es, in gutem Zustande, bei Geld seyn.

Druck von W. Ratz in Jena.

